Ohne Motor. Rolf Boller: «Wir befinden uns hier zwischen zwei Rennstrecken.».

Dieses unbeschreibliche Gefühl

Fliegen ist ein Menschheitstraum. Auf dem Flugplatz Schupfart wird er gelebt

Schupfart. Er möchte die Leute anstecken. Keine Sekunde macht Cornelius Bürgin einen Hehl daraus. «Die Fliegerei ist ein Virus», sagt der Präsident der Motorfluggruppe Fricktal, «wenn einer dauernd in den Himmel schaut, will er dorthin.» Immer wieder ist er auf dem Flugplatz Schupfart anzutreffen. Hier ist neben diesem Verein auch die Segelfluggruppe Basel Fricktal beheimatet. Deren Präsident, Rolf Boller, kann sich kaum einen besseren Flugplatz denken. Zumindest nicht aus Sicht der Segelflieger.

«Wir befinden uns hier zwischen zwei Rennstrecken», erklärt Boller. Das sind Strecken, auf denen sehr oft sehr gute thermische Bedingungen herrschen: Jura und Schwarzwald/Schwäbische Alb. Zudem können die Segelflieger in Schupfart bis auf 2000 Meter steigen. Das dürfen sie nicht überall, weil sie sonst – wie etwa in Dittingen – einem landenden Linienflugzeug in die Quere kommen könnten. Ohne die kleinern Flugplätze, wie es jener in Schupfart ist, hätten die Segelflieger ein Problem: Auf den grossen wie in Basel oder Zürich dürfen sie nicht starten.

Die Nachwuchsschmiede

50 Jahre alt wird der Flugplatz Schupfahrt im kommenden Jahr. Die Fluggruppen mussten 1967 den Flugplatz auf dem Sisslerfeld zwischen Sisseln und Stein-Säckingen verlassen, denn immer mehr Chemie- und Pharmafirmen siedelten sich in der Rheinebene an. Ein Platz- und Wertschöpfungsproblem. 1968 konnte der neue Flugplatz eröffnet werden. Zur Feier finden im Juni 2018 Flugtage statt. Einer, der sich noch gut an die Eröffnung erinnern kann, ist Andreas Müller, der heutige Flugplatzleiter und Chefflug-lehrer der Motorfluggruppe. Er war damals elf. «Mein Vater war begeistert vom Fliegen. Er hat mich einfach mitgeschleppt.»

Das Virus wurde vom Vater auf den Sohn übertragen. Müller wurde Linienpilot der Swissair und der Swiss. Heute versammelt er eine handvoll zertifizierter Fluglehrer um sich, die getreu den Normen des Bundesamts für Zivilluftfahrt angehende Privatpiloten ausbilden. Jeder kann einsteigen. «Wir haben schon Akademikern, Hausfrauen, Bauern und Primarlehrern das Fliegen beigebracht», beschreibt Müller das breite Spektrum der Flug-Begeisterten. «Die Flugschule ist eine Nachwuchsschmiede für die Schweizer Aviatik», sagt Cornelius Bürgin, «wir wollen aber auch vermehrt mit Technischen Hochschulen zusammenarbeiten.»

Hochzeit über den Wolken

Speziell selektionierte Rundflugpiloten steuern Passagierflüge durch die Lüfte. Ein Angebot, das gerne genutzt wird, wenn in den Räumlichkeiten des Flugplatzes Hochzeitsfeiern, Bankette oder Generalversammlungen abgehalten werden. Auf Anfrage laufend, aber auch an eigens organisierten Schnuppertagen im August kann für 99 Franken inklusive Fluglehrer abgehoben werden. Die Segelfluggruppe lässt am Wochenende morgens ab 9 Uhr schnuppern und dienstags nach 18 Uhr.

Flugplatzchef Andreas Müller sagt, er fühle sich in Schupfart sehr wohl. «In 20 Minuten bist du auf dem Platz, ohne Stau.» Einige würden sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Komme hinzu, dass man in Schupfart keine aufwändigen Sicherheitschecks über sich ergehen lassen müsse, wie an einem grossen Flughafen mit kommerziellem Betrieb. Dagegen betont sein virusinfizierter Kollege die Lage mitten in unverbauter Natur. Eines fessle ihn nach all den Flugstunden noch immer wie am ersten Tag, sagt Rolf Boller: «Über unserem Flughafen in einen Sonnenuntergang zu fliegen.»

Mit Motor. Steigen gerne mit Propeller auf: Cornelius Bürgin, Markus Metzger, Karin Meier und Andreas Müller (von links).

motorfluggruppe fricktal
flugschule fricktal

Flugschule Fricktal
Flugplatz
4325 Schupfart
+41 (0) 62 871 22 22
info@flugschule-fricktal.ch
www.mfgf.ch

SEGELFLUGGRUPPE BASEL FRICKTAL

Segelflugruppe Basel Fricktal
4000 Basel
sekretariat@sgbaselfricktal.ch
www.sgbaselfricktal.ch